



## IV.

## Kurze Darstellung

der im Jahre 1826 vom Professor Anker neu unternommenen und vermehrten Aufstellung der vaterländischen Mineralien- und Gebirgssteinersammlung am Joanneum zu Grätz.

Durch die bedeutende Vermehrung der theils durch eigene Auffindung, theils durch Einschickungen erhaltenen Mineralien und Gebirgsgesteine konnte eine bessere Aufstellung erzweckt werden, welche auf folgende Art geschah.

Die neue Aufstellung wurde im nämlichen Zimmer vorgenommen, wo vorher die nach den 5 Kreisen Steyermarks abgetheilte vaterländische Mineralien-Sammlung aufgestellt war a); aber nicht mehr nach den Kreisen, sondern nach den verschiedenen Weltgegenden dieses Landes abgetheilt und zur Ansicht gebracht, da man durch diese Aufstellungsart den geognostischen Ansichten und einer leichtern Orientirung besser zu entsprechen glaubt, und auch nicht Jedermann mit den Kreis-Abtheilungen dieses Landes hinreichend vertraut seyn dürfte.

Der Standpunkt bey der Aufstellung wurde von Grätz aus, als der Hauptstadt in Steyermark angenommen, und die Gebirge dieses Landes von da aus gleichsam als 2 verlaufende Gebirgszüge mit ihren verschiedenen Ausdehnungen betrachtet. Nach dieser Ansicht richtet sich nun eine Gebirgskette von Norden

a) Siehe im 4. Hefte dieser Zeitschrift.

nach Nordwesten — Westen — Südwesten und Süden zu, und die andere von Norden nach Nordosten — Osten — Südosten und Süden zu.

Diese ganze Sammlung von Mineralien und Gebirgssteinen wurde in 13 einfache, oder eigentlich in 5 Doppel- und 3 einfachen von Eichenholz gefertigten Kästen, welche oben mit Glashüren, und unten mit Schubladfächern versehen sind, aufgestellt, und die sämmtliche Anzahl der aufgestellten Stücke dieser Sammlung beläuft sich auf 4,000.

An der linken Seite dieses Zimmers (wenn man sich nach Norden richtet) sind in dem 1<sup>ten</sup> Doppelkasten, und zwar in der 1<sup>ten</sup> Abtheilung die Gebirgssteine der gegen Norden, Nordwesten zu liegenden Gebirge, aufgestellt; nämlich jene Gebirgssteine, welche in dieser Weltgegend unseres Landes die vorzüglichsten, und am meisten dort liegenden Gebirge bilden. Man sieht also da größten Theils Urgebirgssteine, als: granitartige und feldspathreiche Gneise- und Glimmerschiefer als die vorherrschenden, dann Thonschiefer, Urkalk, Urtrapp, Serpentin aufgestellt, woraus auch die bedeutendsten nordwestlich liegenden Gebirge bestehen, als: z. B. der Hochgolling (das höchste Urgebirge in diesem Lande), der Hochknall, das Wildenkarr, das Waldhorn, die Neualpe, der Preber, der Eisenhut, die Krebenze zc., und überhaupt die Urgebirge, welche dort vom Salzburgischen und Oberkärnthnern herein in diesem Lande fortsetzen, und in dieser Richtung die Lauerner-, Beyringer-, Schladminger-, Sölker-, Mürauer-, und Judenburger-Gebirge zc. bilden.

In der ersten obersten Reihe dieser Kastenabtheilung finden sich nach Möglichkeit des Raums einige Alpenkalksteine von den dort nordwestlich und nördlich liegenden Alpenkalkgebirgen, als vom Thorstein (dem höchsten Berge in unserm Lande), dann von den Admonter- und gegen Aufsee zu liegenden Alpenkalkgebirgen, die dann nach Osten fortsetzen, wie dieses in den folgenden Kästen, in derselben Richtung anschaulich dargestellt ist.

Außer der von Außen auf jedem Kasten angezeigten Weltgegend ist auch jedes aufgestellte Gebirgsgestein mit einer Aufschrift versehen, worauf der Name des Gesteines, das Vorkommen, der Kreis, und bey mehreren auch das nähere Lagerungsverhältniß desselben, und von den ausgezeichnetesten Gebirgen auch die Höhenmessung angebracht wurde.

Die Fortsetzung und Vervollständigung der in den Glas-schränken angefangenen Aufstellung der in der angegebenen Welt-richtung aufgefundenen Gebirgsgesteine folgt dann überall in den Schubladfächern der nähmlichen Kastenabtheilung.

In der 2ten Abtheilung dieses Doppelkastens (oder einfachen 2ten Kastens) erscheinen dann jene Mineralien (besondere Lagerstätten) aufgestellt, welche bisher in den, in der 1ten Abtheilung zur Ansicht gebrachten Gebirgsgesteinen aufgefunden worden sind, und welche Mineralien-Aufstellung sich zu unterst auch noch in die 1te Abtheilung hinüber erstreckt. Man sieht hier krystallirtes und andere Varietäten von Steinsalz (hexaëdrisches Steinsalz nach Mohs), und ausgezeichnet schöne Varietäten von Gypskrystallen (prismatoidischer Gyps nach M.); Muriazitkrystalle (prismatischer Gyps nach M.); Polyhalit von Aufsee, Aragonite (prismatischer Kalk nach M.) von blau- und weißer Farbe von Zeyring; Paratomer Kalk n. M. von Admont und Johnsbach, und von Liezen; Spath-eisenstein, verschiedene Varietäten von dort liegenden Spath-eisenstein-Lagern, als z. B. von Admont, Liezen und Zeyring u.; Graphit (rhomboëdrischer Graphit n. M.) von Kaisersberg; Talk (Varietät des prismatischen Talkglimmers n. M.) von Mautern; blättriger Anthophyllit (hemiprismatischer Schiller-Spath n. M.) von der Gulsen bey Kraubath; Zianit (prismatischer Disthen-Spath n. M.) von Admont; Feuerstein (Varietät des rhomboëdrischen Quarz n. M.) von der Zeltschen bey Aufsee; Agatjaspis (Varietät des rhomboëdrischen Quarzes n. M.) von der Zeltschen bey Aufsee; Granaten (dodecaëdrischer Granat n. M.) von der Walden bey Deblarn und mehreren Orten in dortigen Gebirgen; braun Mänakerz (prismatisches Titan-Erz n. M.) in kleinen gelblich-braunen Krystallen von St. Lorenzen

Deutschlandsberg, und vom Bachergebirge; Magnet-Eisenstein (octaëdrisches Eisen-Erz n. M.) vom Bachergebirge und der Salla; Schwefelkiese (hexaëdrischer und prismatischer Eisenkies, n. M.) ersterer von Wildhaus, letzterer von St. Lorenzen in der Wüste; Magnet-Kies (rhomboëdrischer Eisen-Kies, n. M.) von der Graden ob Voitsberg; Erdspeck, schwarzes (schwarzes Erd-Harz n. M.) von Eibiswald, dort in Steinkohlen vorkommend; Braunkohle (harzige Stein-Kohle, n. M.) der Schwarz-Kohle sich nähernd, vom Steinkohlenbergwerke bey Eibiswald c), und Schönegg d), dann von Steyeregg bey Eibiswald, und holzartige Braunkohle von Oberndorf bey Voitsberg und Lanfowitz; Walkererde von Stainz.

In dem folgenden Doppelkasten sind die gegen Süden zu die vorzüglicheren Gebirge bildenden Gesteine, und die in selben bisher aufgefundenen Mineralien aufgestellt zu sehen. Da aber in dieser Gebirgsrichtung bisher nicht so reichlich Verschiedenheiten der besondern Lagerstätte entdeckt wurden, so zeigen sich in diesem Kasten, nicht allein in der 1<sup>ten</sup>, sondern auch in der 2<sup>ten</sup> Abtheilung desselben, Gebirgsgesteine aufgestellt.

In dieser Richtung sind die Gebirge fast durchaus von sogenannten Uebergangs- und Flötzgebirgs-Gesteinen gebildet, davon erstere instructive Varietäten von Grauwacke, Grauwackenschiefer von Rut, Laibberg und den Umgebungen, und Uebergangs-Porphyre aus dem obern Sannthal, von Laufen und mehreren andern Gegenden.

Eben so sieht man aufgestellte Varietäten von Uebergangsschistschiefer und Trapp von Rohitsch, Montpreis, Windischlandsberg &c.

Dann sind mehrere Gebirgsgesteine von den in den dortigen Gegenden befindlichen jüngern und ältern Flözgebirgen zur Ansicht gebracht worden.

Die Mineralien, welche in diesem Kasten aufgestellt wurden, sind folgende: Schwerspath (prismatischer Hal-Varvt, n. M.)

c) in welcher das Erdharz vorkommt.

d) in welcher die später aufgestellten Thierknochen vorkommen.

im Paltenthale; Chrom-Eisenstein (prismatisches Chrom-Erz n. M.) von der Gulsen bey Kraubat; Magnet-Eisenstein (octaëdrisches Eisenerz n. M.) von der Gulsen bey Kraubat b), und noch andern Orten in dortigen Gebirgen; Eisenglanz (rhomboëdrisches Eisenerz n. M.) von der Pölla bey St. Lambrecht und noch mehrern Orten in der dortigen Gebirgs-Richtung; Eisenglanz (rhomboëdrisches Eisenerz n. M.), buntfärbig, von der Kaiserau bey Admont; Brauneisenstein (prismatisches Eisenerz n. M.) von Lurzach; grauer Braunstein (prismatoidisches Mangan-Erz n. M.) von der Zeltschen bey Aussee; gediegener Wismuth (octaëdrischer Wismuth n. M.) von der Neualpe ob Schladming; gediegen Kupfer (octaëdrisches Kupfer n. M.) von Kallwang; Kupfernickel (prismatischer Nickel-Kies n. M.) von der Neualpe ob Schladming; Arsenik-Kies (arotomer Arsenik-Kies n. M.) von der Neualpe ob Schladming; Speißkobalt (octaëdrischer Kobalt-Kies n. M.) von der Neualpe ob Schladming; Schwefel-Kies (hexaëdrischer Eisen-Kies n. M.) von mehrern Orten in dortigen Gebirgen; Kupfer-Kies (pyramidaler Kupfer-Kies n. M.) von Kallwang und Deblarn; Fahlerz (tetraëdrischer Kupfer-Glanz n. M.) vom obern Schladminger-Thale; Bleys-Glanz (hexaëdrischer Bleys-Glanz n. M.) silberhältiger, von Zeyring und vom obern Schladminger-Thale; Braun-Kohle (harzige Steinkohle n. M.), von Dietersdorf und Silweg bey Judenburg.

Alle Varietäten der aufgefundenen und aufgestellten Mineral-Species, so wie die verschiedenen Varietäten der Gebirgs-gesteine, und auch die von den übrigen Kästen alle anzuführen, ist dem Zwecke dieser Zeitschrift nicht angemessen.

Die meisten dieser hier, und die in den übrigen Kästen aufgestellten Mineralien sind größten Theils mit dem sie begleitenden Gebirgs-gesteine entweder in größern oder kleinern Parthien versehen, und die Fortsetzung in den Schubladfächern ist nach Mohs Systeme geordnet.

---

b) Dort in der seltenen Krystallisation im Hexaëder vorkommend.

In dem zur linken Seite darauffolgenden 2ten Doppelfasten sind dann in der 1ten Abtheilung jene Gebirgsgesteine aufgestellt, welche vorzüglich die Gebirge in diesem Lande nach Westen und in südwestlicher Richtung bilden. Man ersieht hier größtentheils Urgebirgsgesteine, als: granitartige und feldspathreiche Gneise, Glimmerschiefer und Urtrappe als vorherrschende Gesteinarten; vorzüglich zeigen sich letztere häufig in diesen Gebirgen, wo auch ziemlich bedeutende Lager von Thonschiefer und Urkalk vorkommen.

Diese Urgebirge, welche sich aus Kärnthén in die Steyermark herüber westlich und südwestlich erstrecken, breiten sich da mächtig aus, und sind unter der Benennung der Schwamberger-, Eibiswalder-, Landsberger-, Ligister- und Stainzer-, dann Remschniger- und Bachergebirge bekannt, in welchem letztern die granitartigen Gneise von der Art vorkommen, daß man nach dem Anblicke der sogenannten Handstücke selbe für ausgezeichnete Granite halten würde, wenn der Geognost an Ort und Stelle des Vorkommens nicht anders belehrt würde, indem dort die körnige Structur dieses sogenannten Granits allmählich in die schiefrige übergeht, und mit andern Schiefergesteinen dort abwechselnd auch in gleicher Lagerung vorkommt.

In der obersten Reihe dieser 1ten Abtheilung in diesem Fasten erscheinen Alpenkalksteine aufgestellt, welche Gebirge vom Ursulaberg sich über Kärnthén herein, dann bey Sulzbach nach Oberburg und weiter nach Untersteyer und Krain zu verlaufen, und diese Alpenkalk-Kette ist als eine von denjenigen in diesem Lande anzusehen, welche die Urgebirge gleichsam parallel begleiten.

Die übrigen Uebergangs- und Flözgebirge sind in dieser Gebirgsrichtung weniger bedeutend.

In der 2ten Abtheilung dieses Doppelfastens sind dann die Mineralien, welche in den gegen Westen und südwestlich liegenden Gebirgen bisher aufgefunden wurden, aufgestellt, und erstrecken sich zum Theile zu unterst auch in die 1te Abtheilung.

Außer den in dieser Abtheilung aufgestellten Mineralien er-  
sieht man einige instructive Uebergänge in Hinsicht der Gemeng-  
theile und Structur-Verhältnisse der dort vorkommenden Gebirgs-  
gesteine.

An Mineralien sieht man in diesem Kasten vorzüglich folgen-  
de: **Kalkstein** (rhomboëdrischer Kalk n. M.) von vorzüglicher  
weißer und grauer Farbe, und von grober bis zur feinkörnigsten  
Zusammensetzung, von den Gegenden in der Rainach, und vorzüg-  
lich von dem Bachergebirge; **Spatheisenstein** (brachytypen  
Parachros = Baryt n. M.) von der Calla und von Weitenstein;  
**Malachit**, (hemiprismatischer Habronem = Malachit n. M.) vom  
Bachergebirge; **blaue Eisenerde** (erdige Varietät des prismati-  
schen Eisenglimmers n. M.) von Hohenfeld ob Gams bey Stainz,  
und von Ligist; **Chlorit** (prismatischer Talk = Glimmer, n. M.)  
von Krumpenbach ob Eibiswald; **blättriger Anthophyllit**  
(hemiprismatischer Schiller = Spath n. M.) vom Bachergebirge;  
**Zianit** (prismatischer Disthen = Spath, n. M.) vom Bacherge-  
birge; **Feldspath** (prismatischer Feld = Spath, n. M.) von der  
Paack; **körniger Strahlstein**, **Smaragdit** (parato-  
mer Augit = Spath, n. M.) verschiedene Varietäten, wovon be-  
sonders schöne, grasgrüne Stücke aufgestellt sind; **Hornblende**  
(hemiprismatischer Augit = Spath, n. M.) verschiedene Varietäten  
von dem Schwamberger- und Bachergebirge; **Soisit** und **Pisita-  
zit**, (prismatischer Augit = Spath n. M.) von dem Eibiswalder-,  
Schwamberger- und Bachergebirge; **Quarz** (rhomboëdrischer  
Quarz n. M.) verschiedene Varietäten von Deutschlandsberg und  
Osterritz; **Kieselschiefer** (Varietät des rhomboëdrischen Quar-  
zes n. M.) von der Rainach; **Hornstein** (Varietät des rhom-  
boëdrischen Quarzes, n. M.) von graulicher und brauner Farbe,  
vom Bachergebirge; **Turmalin**, **Schörl** (rhomboëdrischer Tur-  
malin, n. M.) von Deutschlandsberg und der alten Glashütte ob  
Schwamberg; **Granate**n (dodecaëdrische Granaten n. M.) von  
brauner, rother und blaßrother Farbe, von der Stubalpe, und dem  
Schwambergergebirge, und gelblich-braune vom Bachergebirge;  
**Staurolith** (prismatoidischer Granat, n. M.) vom Bacher-  
gebirge; **Kutil** (peritomes Titan = Erz, n. M.) von Osterritz ob  
Deutsch-

Deutschlandsberg, und vom Bachergebirge; Magnet-Eisenstein (octaëdrisches Eisen-Erz n. M.) vom Bachergebirge und der Salla; Schwefelkiese (hexaëdrischer und prismatischer Eisenkies, n. M.) ersterer von Wildhaus, letzterer von St. Lorenzen in der Wüste; Magnet-Kies (rhomboëdrischer Eisen-Kies, n. M.) von der Graden ob Voitsberg; Erdpech, schwarzes (schwarzes Erd-Harz n. M.) von Eibiswald, dort in Steinkohlen vorkommend; Braunkohle (harzige Stein-Kohle, n. M.) der Schwarz-Kohle sich nähernd, vom Steinkohlenbergwerke bey Eibiswald c), und Schöneegg d), dann von Steyeregg bey Eibiswald, und holzartige Braunkohle von Oberndorf bey Voitsberg und Lanfowitz; Walkererde von Stainz.

In dem folgenden Doppelkasten sind die gegen Süden zu die vorzüglicheren Gebirge bildenden Gesteine, und die in selben bisher aufgefundenen Mineralien aufgestellt zu sehen. Da aber in dieser Gebirgsrichtung bisher nicht so reichlich Verschiedenheiten der besondern Lagerstätte entdeckt wurden, so zeigen sich in diesem Kasten, nicht allein in der 1<sup>ten</sup>, sondern auch in der 2<sup>ten</sup> Abtheilung desselben, Gebirgsgesteine aufgestellt.

In dieser Richtung sind die Gebirge fast durchaus von so genannten Uebergangs- und Flötzgebirgs-Gesteinen gebildet, davon erstere instructive Varietäten von Grauwacke, Grauwackenschiefer von Kut, Laiberg und den Umgebungen, und Uebergangs-Porphyre aus dem obern Sannthal, von Laufen und mehreren andern Gegenden.

Eben so sieht man aufgestellte Varietäten von Uebergangschonnschiefer und Drapp von Rohitsch, Montpreis, Windischlandsberg &c.

Dann sind mehrere Gebirgsgesteine von den in den dortigen Gegenden befindlichen jüngern und ältern Flößgebirgen zur Ansicht gebracht worden.

Die Mineralien, welche in diesem Kasten aufgestellt wurden, sind folgende: Schwerspath (prismatischer Hal-Varzt, n. M.)

c) in welcher das Erdharz vorkommt.

d) in welcher die später aufgestellten Thierknochen vorkommen.

von Bresno; Berg-Krystalle (rhomboëdrischer Quarz n. M.) von Kobitsch; Jaspis (Varietäten des rhomboëdrischen Quarzes n. M.) von Kobitsch und Windischlandsberg, die hellrothen vom erstern, die dunkelrothen vom letztern Orte; Chalcedon (Varietät des rhomboëdrischen Quarzes n. M.) bey Edelsbach und auch bey Weitendorf nächst Wildon vorkommend; Roth-eisenstein (Varietät des rhomboëdrischen Eisen-Erzes n. M.) von Edelsbach bey Montpreis; Brauneisenstein, octriger, (prismatisches Eisen-Erz n. M.) von Edelsbach und St. Ruprecht; Bleyglanz (hexaëdrischer Bleyglanz n. M.) von der Lukaufzen und Rut; Braunkohle (harzige Steinkohle n. M.) von Liboje, Reichenstein, und noch von andern dortigen Braunkohlen-Lagern; Walkererde, von Reifenstein.

Eben so, wie bisher zur linken Seite in diesem Zimmer die Aufstellung der vaterländischen Gebirgsgesteine und Mineralien von Norden nach Westen und Süden zu liegender Gebirge zu sehen war: so wurden auch auf ähnliche Art zur rechten Seite dieses Zimmers von den gegen Norden, Nordosten, Osten, Südosten zu liegenden Gebirgen die Gebirgsgesteine und die in selben bisher aufgefundenen Mineralien aufgestellt. So sieht man auf der rechten Seite in dem 1<sup>ten</sup> Doppelkasten die Gebirgsgesteine und Mineralien von den gegen Norden zu liegenden Gebirgen, und in der 1<sup>ten</sup> Abtheilung, und zwar in der 1<sup>ten</sup> Reihe derselben einige Flötzgebirgsgesteine aufgestellt, indem sich in dieser Richtung gegen St. Gallen, Altenmarkt und in der Umgebung bedeutende Flözgebirge zeigen.

In der 2<sup>ten</sup> Reihe dieser Abtheilung erscheinen Alpenkalkgebirgs-Gesteine aufgestellt, welche von den Kalkgebirgen, die von Norden nach Osten zu fortsetzen, und gleichsam als eine 2<sup>te</sup> Alpenkalksteins-Kette in diesem Lande anzusehen ist, welche die Urgebirge fast parallel, in dieser Richtung begleitet, gesammelt wurden.

Man sieht daher in diesem Kasten, so viel es der Raum erlaubte, von vorzüglicheren Alpenkalkgebirgen, als z. B. von dem Eisenerzer-, Vorderberger-, Tragößer-, Aflen-



der basaltischen Porphyre, Trachiten und vulkanischen Sand-Conglomerate, dann der Mineralien: Opaljaspisse, Olivinen, basaltischen Hornblenden u. s. w.

Nach diesem Kasten folgt nun der letzte (mit Ausnahme des in der Mitte stehenden, niedern, pulmartigen Kasten mit vaterländischen Versteinerungen) in welchem jene von Südosten nach Süden zu gesammelten Gebirgsgesteine und Mineralien aufgestellt sind.

Man sieht in diesem Kasten größten Theils nur aufgestellte Flötzkalksteine (Grob-Kalk) mit vielen Conchylien-Versteinerungen; indem diese gegen Südosten zu liegenden Hügel meistens nur aus diesen Kalkgesteinen, jungen Sandsteinen und andern Flötz-Gebirgsgesteinen gebildet werden.

An Mineralien sind bisher nur wenig in diesem jungen Flötzkalk (Grob-Kalk) und aufgeschwemmten Gebirgshügeln aufgefunden worden. Aber um so reichlicher zeigen sich in diesen südöstlich liegenden Hügeln die Versteinerungen, von welchen, so wie von den übrigen in andern ältern und jüngern Flözgebirgen in diesem Lande aufgefundenen Versteinerungen und Knochen, eine eigene Aufstellung in diesem Zimmer, und zwar in der Mitte desselben in einem niedern, mit Glasflügeln und Schubladsächern versehenen pulmartigen Kasten veranstaltet wurde, in welchem bey 500 Stücke zur Ansicht gebracht wurden. Dieser Kasten besteht nun aus 6 Abtheilungen, davon die zwey ersten mehrere sehr interessante Knochen von jetzt nicht mehr lebenden Thierarten, sowohl aus den nördlichen als südlichen Weltgegenden aufgestellt enthalten, als: einen Wallfisch-Rückwirbelknochen; Elepphanten- und Mamuths-Zähne; 2 Köpfe von den sogenannten Höhlenbären, davon einer sehr gut conservirt erscheint; dann einen Kieferknochen mit Zähnen von einem Nilpferd (Hippopotamus); einen sehr großen, wohl conservirten Ochsenkopf von der ausgestorbenen Art; dann die erst unlängst in dem Steinkohlenbergwerke bey Schönegg unter Eibiswald aufgefundenen Kohlen-Thierknochen, und noch mehrere andere, noch nicht hinlänglich bestimmte Thierknochen.

In der 3ten, 4ten und 5ten Abtheilung erscheinen vorzüglich die in der Steyermark aufgefundenen Conchylien-Versteinerungen, und einige Heufischzähne, dann Gaumenzähne von dem vermeintlichen Seewolfe, und verschiedene Varietäten von Conchylien-Versteinerungen, als:

Amoniten, Areniten, Asteriaciten, Buliten, Belemniten, Bukziniten, Cardiaciten, Coralliten, Echiniten, Enkriniten, Heliniten, Gryhiten, Hypuriten, Madreporiten, Milleporeiten, Nautiliten, Ostraciten, Pektiniten, Pholaditen, Soleniten, Strombiten, Telliten, Trochiten, Turbitten, Venuliten, Volutiten &c.

In der 6ten Abtheilung sind dann die Pflanzen-Versteinerungen aufgestellt.

Das Systemisiren dieser sich stets vermehrenden vaterländischen Versteinerungs-Sammlung dürfte dann bald erfolgen, wodurch dann eine genauere Ansicht hervorgehen wird.

Aus dieser sämtlichen Aufstellung ersieht man mit einem Rückblicke auf einige Jahre, daß eine bedeutende Vermehrung in der vaterländischen Gebirgsstein-, Mineralien- und Versteinerungen-Sammlung erfolgt ist; daher auch immer zweckmäßigere, nützlichere Aufstellungen von selbst erzielt werden können.

Gräß am 2. März 1827.

